

Numismatische

Gesellschaft

Bonner Münzfreunde e.V.



Der Steckenreiter



eine zeitgemäße Münzbelustigung
für vergnügliche Nebenstunden

Marken von Bonn und aus der Region

- eine Auswahl -

Folge 1.0.0

Heinrich Bomkamp

Verantwortlich für den Inhalt ist der Autor

Herausgeber: Numismatische Gesellschaft Bonner Münzfreunde e.V. (RMF) in der
Deutschen Numismatischen Gesellschaft

Dr. Ulrich Heide, Kirschallee 6, 53115 Bonn-Poppelsdorf, Tel. (0228) 225241

<http://www.bonner-muenzfreunde.com>

Marken von Bonn und Umland

- eine Auswahl -

Als Sammler von Medaillen, Plaketten, Marken, Wertmarken und Geldzeichen von Bonn und der näheren Umgebung stößt man gelegentlich auch auf geldwerte Marken und Zeichen. Über die Jahre hat sich ein kleiner Bestand an solchen Marken und Zeichen angesammelt, den ich den Sammlerfreunden vorstellen möchte.

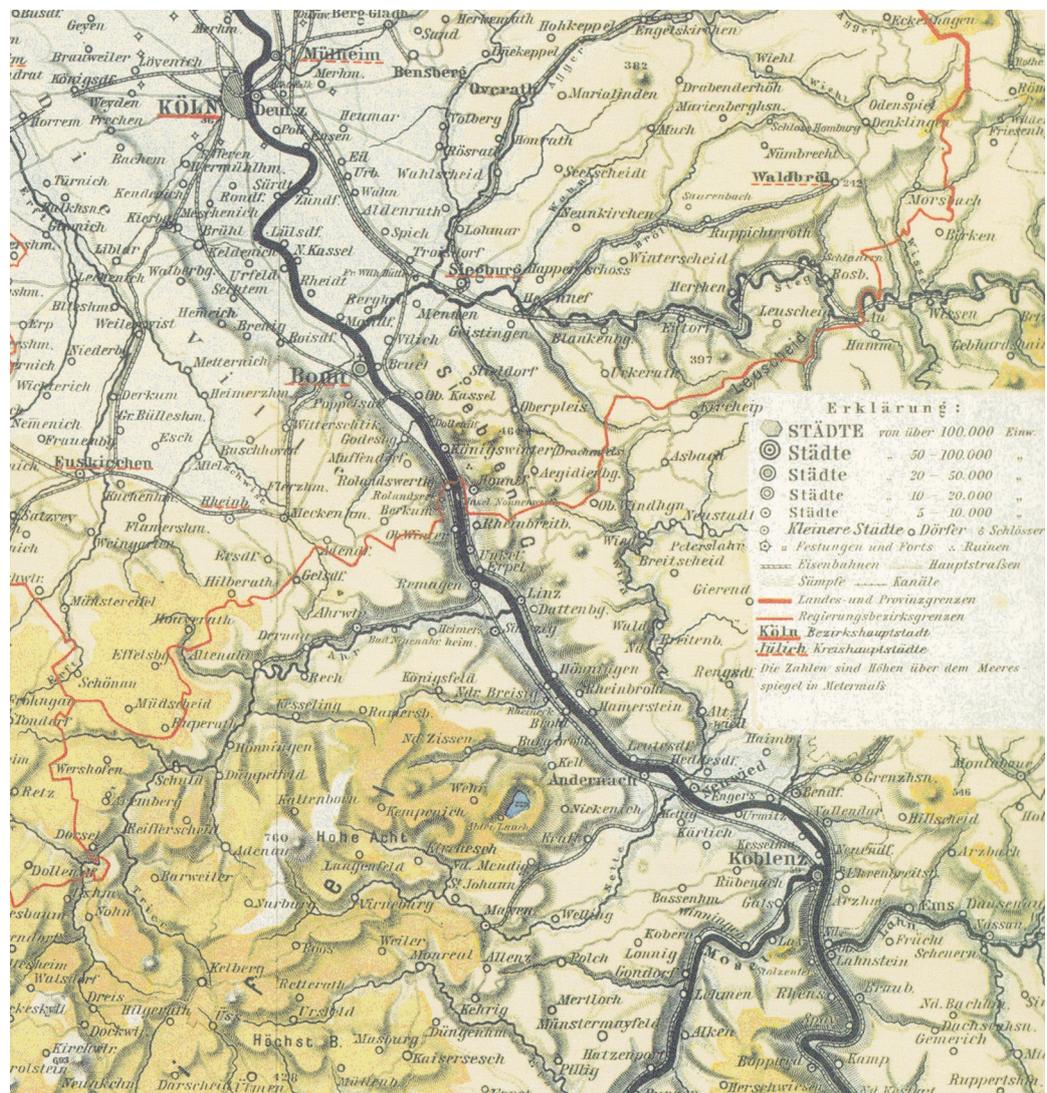
Alle Marken haben einen unmittelbaren Bezug zu Bonn und der näheren Umgebung. In der Regel tragen sie die Ortsangabe oder einen Hinweis auf einen Bonner Ortsteil, oder sie wurden im Rheingebiet in der Region von Köln bis Koblenz emittiert. Nicht aufgenommen wurden z.B. die vielen Medaillen, Plaketten, Marken etc. der Fa. Hostätter, Bonn, die als Prägeanstalt auf vielen ihrer Produkte den Firmenhinweis mit der Ortsangabe Bonn anbrachte.

Bei den beschriebenen Marken und Zeichen, die keine Ortsangabe tragen, ist durch andere Umstände sichergestellt, dass es sich um Objekte aus dem angegebenen Bereich handelt. Dies wird im Einzelfall dargelegt.

Die bei der Beschreibung der Markeneigenschaften verwendeten Größen beziehen sich auf:

- bei der Größe, Durchmesser, Kantenlänge, etc. mm, +/- 1 mm,
- bei der Stärke, mm, +/- 0,2 mm,
- beim Gewicht, gr. +/- 0,1 gr.

Abb. Kartenausschnitt: Karte der Rheinprovinz von 1925, Regierungsbezirke Köln und Koblenz



Literatur:

- (1) - Informationen aus Wertmarkenforum (Stahl, W.H., Dr. Thier), <https://wertmarkenforum.de> (06-08_2018)
- (2) - Dahl, Ferdinand: Marken von Bonn, Düren und Umland, in: Der Steckenreiter, Folge 119, April 2018, NG Bonner Münzfreunde,
- (3) - www.erft-moneten.de/apothekentaler (07_2018), Internetseite, die sich mit Münzen, Marken und numismatischen Themen des Rhein-Erft-Kreises beschäftigt,
- (4) - Schöttle, Gustav: Systematik der Marken alter und neuer Zeit, Numismatische Zeitschrift, NF Bd. 13, 1920, S. 1-35, Wien 1920
- (5) - www.jeton-Museum.de (06_2018), Internetseite, die sich mit Spielmarken und Jetons beschäftigt,
- (6) - www.sparkassengeschichtsblog.de (07_2018),
- (7) - www.jezuss.nl (08_2018) Internette, in den Niederlanden auf der sehr viele Marken beschrieben und abgebildet sind, u.a. Apothekentaler,

Abkürzungen: D = Durchmesser, = Breite x Höhe, Vs = Vorderseite, Rs = Rückseite, Gew. = Gewicht, St = Dicke, Stärke, o.D. = ohne Jahr, Datum, KN = Kupfernickel, ▲▲ = Wendeprägung, ▲▼ = Kehrprägung, ▲► = beliebige Stempelstellung,

Nachfolgend sind die Marken nach Orten und Ortsteilen gegliedert beschrieben. Da die meisten Marken ohne Jahresangaben sind, ist die zeitliche Reihenfolge willkürlich. In dieser Aufstellung sind die Marken fortlaufend nummeriert. Die Zuordnung der Marken zu bestimmten Markenklassen oder Markentypen erfolgt in groben Zügen nach Lit. (4). Eine eindeutige Zuordnung zu nur einer Klasse ist häufig gar nicht möglich, eine schön gestaltete Wertmarke ist sicher auch eine Werbemarke. Es sind viele Zweckkombinationen denkbar, z.B. eine Zugangsmarke (Eintrittsmarke) ist nach Betreten der Gaststätte als Wertmarke für ein Getränk einlösbar, so dass die Beschreibung einer Marke andere Zweckbestimmungen nicht unbedingt ausschließt.

Bonn-Beuel



- 1) **Bonn, OT: Beuel**, Emittent: Mohrenapotheke, Objekt: Apothekentaler, Prämienmarke
 Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Metall: ?, verchromt,
 D = 25 mm, St = 2,5 mm, Gew. = 8,7 gr., o.D.,

Vs: Randstab, „MOHREN APOTHEKE“ auf Firmenlogo, darunter in den vom Firmenlogo angeschnittenen Doppellinien „Mohren-Taler“

Rs: Randstab, Apothekerszene, Apotheker mit Gehilfe beim Wiegen von Pflanzenteilen, Apothekergeräte, am linken Rand, randständig nach aussen gerichtet Berufsbezeichnung: „APOTHEKER“.

Die Mohrenapotheke mit diesem Firmenlogo wird im Internet (05_2018) für den Ortsteil Beuel unter 2 Adressen nachgewiesen: 1) alte Adresse: Obere Wilhelmsstraße 1a, 2) neue Adresse: Konrad-Adenauer-Platz 26, weitere Angaben aus dem Internet, verschiedene Branchenseiten, (05_2018), der Taler wurde für einen Umsatz von je 10 Euro für nicht verschreibungspflichtige Artikel herausgegeben.

Der Taler konnte gesammelt werden und in der Apotheke in Prämienartikel umgetauscht werden oder in der näheren Umgebung der Apotheke in einigen Läden in Zahlung gegeben werden.

Die Bildseite des Mohrentalers hat auch auf anderen Apothekentalern Verwendung gefunden.

- 1) Hürth, Lindenapotheke, Lindentaler,
 - 2) Hürth, Apotheke an der Luxemburger Straße, Luxtaler
- siehe Lit (3) www.erft-moneten.de (06-2018)

Bonn-Endenich



- 2) **Bonn, OT: Endenich**, Emittent: Peter Nolden, Objekt: Biermarke, Verrechnungsmarke
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Metall: Messing,
D = 21,0 mm, St = 0,8 mm, Gew.: 2,19 gr., o.D.,

Vs: Perlrund, zweizeilige Inschrift: „PETER NOLDEN“ im oberen sowie im unteren Abschnitt je ein sechszackiger auf der Spitze stehender Stern.

Rs: äußerer und innerer Perlrund, dazwischen Umschrift: „GUT FÜR EIN GLAS BIER“, unten zwischen den Perlkreisen und zwischen der Inschrift ein sechszackiger auf der Spitze stehender Stern, im inneren Perlkreis voll gezapfter Bierkrug.

Das heute noch bestehende Gasthaus Nolden in Endenich in der Magdalenstraße wurde von 1904 bis 1924 von Peter Nolden geführt. Nach seinem Tod führte von 1924 bis 1933 seine Frau Franziska Nolden die Gaststätte weiter.

Bonn-Endenich



3) **Bonn, OT: Endenich**, Emittent: Heinrich Nolden, Objekt: Biermarke, Verrechnungsmarke, Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Metall: Messing, D = 22,1 mm, St = 1,3 mm, Gew. = 3,50 gr., o.D.,

Vs: Perlrund, zweizeilige Inschrift: „HEINR. NOLDEN“ im oberen sowie im unteren Abschnitt je ein sechszackiger auf der Spitze stehender Stern.

Rs: Perlrund, innen Inschrift: „GUT FÜR EIN GLAS BIER“, unten innerhalb des Perlkreises und zwischen der Inschrift ein fünfzackiger auf zwei Spitzen stehender Stern, innerhalb der Inschrift ein Bierkrug mit geschlossenem Deckel.

Das heute noch bestehende Gasthaus Nolden in Endenich in der Magdalenstraße wurde von 1933 bis im Jahre 1987 von Heinrich Nolden (1908 – 1987) geführt. Unterbrochen wurde diese Zeit durch die Zeit der Wehrmachtzugehörigkeit und die Zeit in Gefangenenschaft. In diesen 8 Jahren führte seine Frau Tina Nolden die Gaststätte. Nach seinem Tod wurde der Betrieb von Hans Nolden weitergeführt, der ihn seiner Tochter Sabine Nehr Korn, geb. Nolden übergab, die den Betrieb heute noch führt. Unterbrochen wurde diese Zeit in Familienführung durch die Verpachtung der Gaststätte für etwa 1 Jahr.

Die beiden Marken wurden nebeneinander etwa bis zu Beginn der 50-iger Jahre verwandt. Danach wurden sie noch gelegentlich bei Vereinsfeiern, die im Hause stattfanden, für die Ausstattung der Feiernden mit Wertmarken für vom Verein ausgegebene Freigetranke verwandt.

Die letzte Auskunft erhielt ich im August 2018 vom Seniorchef Hans Nolden.

Bonn



- 4) **Bonn**, Emittent: N8Schicht-Bonn, GmbH, Objekt: Pfandmarke,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲►, Material: weißer Kunststoff,
D = 29,0 mm, St = 2,2 mm, Gew. = 1,17 gr., o.D.,

Vs: Stabrand, weiße Kunststofffläche, auf etwa mittiger kleksartiger schwarzer Fläche, abnehmender Mond, rechts davon mehrfarbiges Firmenlogo: „N8 schicht“, links davon dreizeilig über Mond: „Nutze die Nacht“, darunter in geschwungener Schreibweise: „Pfandmarke“.

Rs: wie VS, Farbvariante des Firmenlogos zur VS.

Club N8schicht Bonn, Bornheimer Straße 20 – 22, 53111 Bonn – Weststadt,
Tanz- und Nachtclub, Internet: info@n8schicht.de

Bonn



- 5) **Bonn**, Emittent: N8Schicht-Bonn, GmbH, Objekt: Pfandmarke,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲►, Material: blauer Kunststoff,
D = 29,0 mm, St = 2,3 mm, Gew. = 1,15 gr., o.D.,

Vs: Stabrand, blaue Kunststofffläche, auf etwa mittiger kleksartiger schwarzer Fläche, abnehmender Mond, rechts davon Firmenlogo: „N8 schicht“, links davon dreizeilig über Mond: „Nutze die Nacht“, darunter in geschwungener Schreibweise: „Pfandmarke“.

Rs: wie Vs.

Club N8schicht Bonn, Bornheimer Straße 20 – 22, 53111 Bonn – Weststadt,
Tanz- und Nachtclub, Internet: info@n8schicht.de

Bonn



- 6) **Bonn**, Emittent: N8Schicht-Bonn, GmbH, Objekt: Pfandmarke,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲►, Material: grüner Kunststoff,
D = 29,0 mm, St = 2,3 mm, Gew. = 1,26 gr., o.D.,

Vs: Stabrand, grüne Kunststofffläche, auf etwa mittiger kleksartiger schwarzer Fläche, abnehmender Mond, rechts davon Firmenlogo: „N8 schicht“, links davon dreizeilig über Mond: „Nutze die Nacht“, darunter in geschwungener Schreibweise: „Pfandmarke“.

Rs: wie Vs.

Club N8schicht Bonn, Bornheimer Straße 20 – 22, 53111 Bonn – Weststadt,
Tanz- und Nachtclub, Internet: info@n8schicht.de

Bonn



- 7) **Bonn**, Emittent: N8Schicht-Bonn, GmbH, Objekt: Pfandmarke,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲►, Material: roter Kunststoff,
D = 29,0 mm, St = 2,3 mm, Gew. = 1,27 gr., o.D.,

Vs: Stabrand, rote Kunststofffläche, auf etwa mittiger kleksartiger schwarzer Fläche, abnehmender Mond, rechts davon Firmenlogo: „N8 schicht“, links davon dreizeilig über Mond: „Nutze die Nacht“, darunter in geschwungener Schreibweise: „Pfandmarke“.

Rs: wie Vs.

Club N8schicht Bonn, Bornheimer Straße 20 – 22, 53111 Bonn – Weststadt,
Tanz- und Nachtclub, Internet: info@n8schicht.de

Bonn



- 8) **Bonn**, Emittent: N8Schicht-Bonn, GmbH, Objekt: Pfandmarke,
 Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲►, Material: gelber Kunststoff,
 D = 29,0 mm, St = 2,3 mm, Gew. = 1,24 gr., o.D.,

Vs: Stabrand, gelbe Kunststofffläche, auf etwa mittiger kleksartiger schwarzer Fläche, abnehmender Mond, rechts davon Firmenlogo: „N8 schicht“, links davon dreizeilig über Mond: „Nutze die Nacht“, darunter in geschwungener Schreibweise: „Pfandmarke“.

Rs: wie Vs.

Club N8schicht Bonn, Bornheimer Straße 20 – 22, 53111 Bonn – Weststadt,
 Tanz- und Nachtclub, Internet: info@n8schicht.de

Bonn



14)



15)



- 14) **Bonn**, Emittent: Kurfürstenbräu AG Bonn, Objekt: Wertmarke,
 Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Metall Messing, Farbe heller,
 D = 29,8 mm, St = 2,0 mm, Gew. = 12,12 gr., Jahr: 1994,

- 15) **Bonn**, Emittent: Kurfürstenbräu AG Bonn, Objekt: Wertmarke,
 Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Metall Messing, Farbe dunkler,
 D = 29,8 mm, St = 2,3 mm, Gew. = 14,01 gr., Jahr: 1994,

Vs: schmaler Randstab, paralleler Innenkreis, dazwischen oben beginnend:
 „●KVRFVERSTEN●BRAEV●AG●BONN●ANNO●DOMINI●1994“
 im Innenkreis vierzeilig: „1 / MAX / 1 / MAXIMILIAN / KÖLSCH“
 im Innenfeld granulierte Oberfläche,

Rs: schmaler Randstab, paralleler Innenkreis, dazwischen oben beginnend:
 „●KVRFVERSTEN●BRAEV●AG●BONN●ANNO●DOMINI●1994“
 im Innenkreis auf gekreuztem Bischofsstab (Hirtenstab) und Kurschwert aufgelegtes
 von Fürstenkrone gekröntes, von zwei flankierenden Löwen gehaltenes vierfeldiges
 (quadriertes) hochovales Wappen. Im Innenfeld granulierte Oberfläche.
 Das Wappen gibt in vereinfachter Form die Wappen der zum Kurstaat Köln gehörenden
 Territorien wider.

1. Feld: Schwarzes durchgehendes Kreuz auf weißem (silbernem)
Grund für das Erzstift Köln,
2. Feld: aufsteigendes weißes (silbernes) Pferd mit erhobenem Schwanz
(Westfalenroß) auf rotem Grund für das Herzogtum Westfalen,
3. Feld: 3 goldene Herzen oder Seerosenblätter auf rotem Grund für das
Herzogtum Engern,
4. Feld: silberner goldbewehrter Adler mit ausgebreiteten Flügeln
auf blauem Grund für die Grafschaft Arnsberg.

Die Kurfürstenbrauerei führt ihre Geschichte bis in das Jahr 1638, als ein Heinrich Frey die Brauerei „Zum schwarzen Bären“ bis 1682 in Bonn betrieb, zurück. Unter diesem Namen wurde die Brauerei dann bis zum Jahre 1874 von verschiedenen Besitzern weitergeführt. Von 1874 bis 1897 firmierte die Brauerei unter dem Namen „Brauerei zum Bären“.

Im Jahre 1897 vereinigten sich einige Bonner Brauereien zur „Bürgerliches Brauhaus AG“ und führten unter diesem Namen die Geschäfte bis zum Jahre 1950.

Der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg erforderte erhebliche Mittel, die von den damaligen Eigentümern nicht aufgebracht werden konnten. So nahm man ab 1950 als Hauptanteilseigner die Dortmunder Union-Brauerei mit in das Geschäft hinein, der Name lautete seither Kurfürsten-Bräu AG. Die Brauerei Machold kam 1956 pachtweise zur Kurfürstenbrauerei. Im Jahre 1967 wurde die Brautätigkeit in der Machold Brauerei eingestellt. Der Betrieb wurde 1985 gänzlich übernommen.

Die Brauerei Kurfürstenbräu AG bestand bis zum Jahre 1993 als selbständige Brauerei, in diesem Jahr wurde sie von dem Dortmunder Brau und Brunnen Konzern übernommen. Die Produktion in Bonn wurde eingestellt, man braute im Lohnbetrieb unter dem Namen Kurfürsten-Bräu GmbH in der Bergischen Löwen-Brauerei in Köln-Mülheim weiter. Die Flaschenbierproduktion wurde 2010 eingestellt und am 31.12.2011 wurde die Produktion unter dem Namen Kurfürsten-Bräu ganz eingestellt.

Maximilian-Kölsch war ein Produkt der Kurfürsten-Bräu AG, das als Premiummarke für die gehobene Gastronomie kreiert wurde. Das Preisniveau lag deutlich über dem des Normalmarktes.

Maximilian-Kölsch wurde als Flaschenbier (Bügelflasche) und als Faßbier angeboten und als Edelmarke beworben.

Zu Anfang wurde es noch in Bonn abgefüllt, nach der Übernahme durch den Brau und Brunnen Konzern dann in Valkenburg (Niederlande), später in Torgau und zum Schluß bei der Brauerei Bolten in Korschenbroich. Die Produktion wurde 2009 eingestellt.

Über die genaue Funktion der doch aufwendig hergestellten Marken ist mir nichts bekannt. Vieles deutet darauf hin, dass sie als Wert- und Reklamemarken (Freibier) bei der Einführung des Produktes verwendet wurden.

Bei der Bearbeitung der obigen Beschreibung wurden Einzelangaben dem Internet entnommen (06_2018), insbesondere der Seite www.koelsch-net.de.

Lit.: (2) Dahl, Ferdinand, Marke Nr. 17,

Bonn



- 16) **Bonn**, Emittent: Kurfürstenbräu GmbH Bonn, Objekt: Wertmarke,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Metall Messing,
D = 40,0 mm, St = 2,0 mm, Gew. = 20,53 gr., Jahr: 1997,

Vs: schmaler Randstab, paralleler Innenkreis, dazwischen 15 kursive „X“, Sterne darstellend,
im Innenkreis große Ziffer „1“ darauf im unteren Segment „EUROMAX“
im Innenfeld glatte Oberfläche,

Rs: schmaler Randstab, paralleler Innenkreis, dazwischen oben beginnend:
„●KURFÜRSTEN●BRÄU●BONN●ANNO●DOMINI●1997“
im Innenkreis auf gekreuztem Bischofsstab (Hirtenstab) und Kurschwert aufgelegtes
von Fürstenkrone gekröntes, von zwei flankierenden Löwen gehaltenes vierfeldiges
(quadriertes) hochovales Wappen. Im Innenfeld glatte Oberfläche.
Wappenbeschreibung siehe die Marken Nr. 14) und 15).

Bonn-Lengsdorf



17) **Bonn-Lengsdorf**, Emittent: TVL = Trägerverein Vereinshaus Lengsdorf e.V., Objekt: Wertmarke, Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲ ▲, Material: roter Kunststoff, D = 29,5 mm, St = 2,3mm, Gew. = 1,05 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, einzeilig im oberen Abschnitt „TVL“ auf fein schraffierter Fläche, im oberen und unteren Segment zwei kreisförmige Produktionsmarken, im oberen Segment bogenförmige randstabnahe Textzeile „Otwis Plastik Buchenstr. 2 D - 94166 Stubenberg“ in Microschrift.

Rs: schmaler Randstab, einzeilig im oberen Abschnitt „TVL“ auf fein schraffierter Fläche.

TVL = Trägerverein Vereinshaus Lengsdorf e.V.. Der Trägerverein ist ein Zusammenschluss verschiedener Lengsdorfer Ortsvereine, der sich die Planung und Finanzierung und den Bau des Vereinshauses zur Aufgabe machte. Das Vereinshaus Lengsdorf wurde in den Jahren 1990 bis 1998 von den Mitgliedern verschiedener Lengsdorfer Vereine in mehr als 26000 Stunden aus den alten Gaststättensälen Hoffmann umgebaut und tlw. neu aufgebaut, der Versicherungswert der von den Vereinen geschaffenen Anlage wird mit 1,75 Mio € angesetzt. Nach Fertigstellung des im Besitz der Stadt Bonn befindlichen Gebäudes werden die Räumlichkeiten von den Lengsdorfer Vereinen genutzt und auch tlw. fremdvermietet. Diese Aufgabe konnte nicht von den einzelnen Vereinen gelöst werden und so übernahm der TVL die Verwaltung und Bewirtschaftung des Vereinshauses. Der TVL ist auch der Ansprechpartner bei der Hausverwaltung für den Eigentümer.

Bei den Festen und Veranstaltungen, die der TVL organisiert und ausführt, kommen diese Marken ohne Wertangabe zum Einsatz. In den letzten Jahren wurden diese Marken zu Stückpreisen von 0,60 oder 0,70 Euro von der Bonkasse verkauft. Sie konnten dann an den verschiedenen Ständen zur Bezahlung gemäß dem Preisaushang genutzt werden.

Bei Feiern und Veranstaltungen von Einzelvereinen werden die Marken auch vom Trägerverein für die Vereine zur Verfügung gestellt.

Bonn



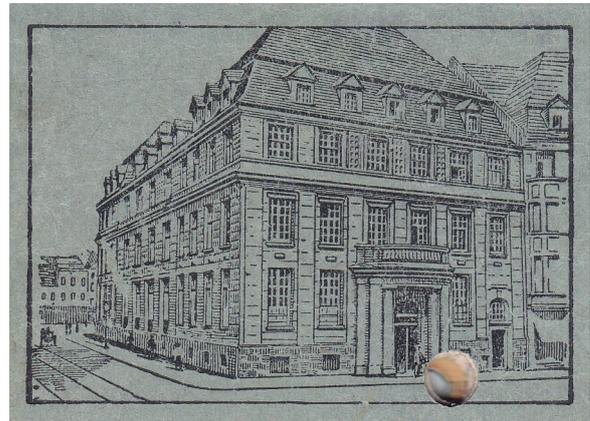
18) **Bonn**, Emittent: Städtische Sparkasse zu Bonn, Objekt: Schutzmarke = Kontrollmarke, Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲ ▲, Material: Zink ?, D = 30,0 mm, St = 1,2 mm, Gew. = 6,48 gr., oben gelocht, D = 3,2 mm, o.D.,

Vs: schmaler Randstab, anliegend Perlkreis, obiger Bogen „* STÄDTISCHE ○ SPARKASSE *“, unten im Bogen „BONN“, im Innenbereich Bonner Wappen mit Mauerkrone, geschwungene Form, barocker Schild.

Rs: schmaler Randstab, anliegend Perlkreis, im oberen Segment waagrecht „SCHUTZMARKE“ darunter auf weitmaschiger Perllinie „14050“. Die fünfstellige Ziffer ist mittels einer Schlagpunze angebracht, Zifferngröße = 11,5 mm.

Die Städtische Sparkasse zu Bonn ist das Vorgängerinstitut der heutigen Sparkasse KölnBonn. Am 14. Oktober 1844 wurde die Städtische Sparkasse zu Bonn gegründet. Die Geschäftsstelle befand sich im alten Rathaus zusammen mit dem gleichzeitig gegründeten Leihhaus. 1913 bezog die Städtische Sparkasse zu Bonn ihre neuen Geschäftsräume in dem am Friedrichsplatz, heute Friedensplatz, errichteten Neubau (siehe Abb. 18.1). Zweigstellen wurden im Jahre 1928 in Endenich, Kessenich und Poppelsdorf errichtet.

Abb. 18.1 Grafik von der Frontseite eines Sparkassenbuches, geführt von Dez. 1924 bis März 1953, der Städtischen Sparkasse zu Bonn, Gebäude am Friedrichsplatz 1, heute Friedensplatz



1895 wurde die Kreissparkasse Bonn gegründet. Im Jahre 1913 bezog sie die neuen Geschäftsräume im neu errichteten Haus am Hansaack.

In Godesberg gründete man nach dem ersten Weltkrieg, im Jahre 1920, die Stadtsparkasse Bad Godesberg.

Der 1. Januar 1971 war das Datum des Zusammenschlusses der drei oben genannten Geldinstitute zur Sparkasse Bonn. Sie führte ihre Geschäfte bis zum 31. Dezember 2004 fort. Vom 1. Januar 2005 an fusionierte sie mit der Sparkasse der Stadt Köln zur Sparkasse KölnBonn, unter diesem Namen werden bis heute die Geschäfte als Vollbank weiterbetrieben.

Die auf der RS der Marke eingepunzte Ziffer oder Ziffernfolge stellt die Kontonummer des Sparkontos und die entsprechende Nummer des Sparbuches dar.

Bei dieser Schutzmarke, auch Kontrollmarke genannt, handelt es sich um eine Sicherheitseinrichtung, die gegen unberechtigte Auszahlung von Sparbeträgen schützen sollte. Die Sparkassen waren berechtigt, Beträge aus den im Sparbuch ausgewiesenen Sparvermögen bei Vorlage des Sparbuches ohne Legitimationsprüfung auszuzahlen. Um für den Rückzahlungsvorgang eine zusätzliche Sicherheitsstufe einzubauen, waren verschiedene Möglichkeiten vorgesehen. Es konnten Kennwörter oder Kennziffern zumindest für die Rückzahlung vereinbart werden. Ebenso konnte man das Konto so einrichten, dass bei der Auszahlung eines Betrages eine Kontrollmarke = Schutzmarke vorzulegen ist (siehe Abb. 18.2).

Abb. 18.2 Text auf der Innenseite des unter 18.1 angeführten Sparbuches.



Die Marke wurde bei der Einrichtung des Kontos mit dem Sparkassenbuch ausgehändigt. Sie sollte nie mit dem Sparbuch zusammen aufbewahrt werden.

Häufig waren diese Marken gelocht, so konnte man sie am Schlüsselbund oder in der Geldbörse befestigen, andere Tragemöglichkeiten sind denkbar.

Die Sparkassenbücher waren als geschützte Dokumente gekennzeichnet (siehe Abb. 18.3).

Abb. 18.3.1 Seitenanschnitt des unter 18.1 aufgeführten Sparbuches mit den Schutzvermerken



Abb. 18.3.2



Dieses Sicherungsmodell ist heute durchaus in abgewandelter Form noch geläufig, denken wir nur an die Bankkarte und die dazugehörige entsprechende Pinnummer.

Bonn



19) **Bonn**, Emittent: Städtische Sparkasse zu Bonn, Zweigstelle Endenich, Objekt: Schutzmarke = Kontrollmarke,

Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Zink ?,

D = 30,0 mm, St = 1,3 mm, Gew. = 6,57 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, anliegend Perlkreis, obiger Bogen „* STÄDTISCHE ○ SPARKASSE *“, unten im Bogen „BONN“, im Innenbereich Bonner Wappen, spitzbogige Form, französischer Schild.

Rs: schmaler Randstab, anliegend Perlkreis, im oberen Bogen „* SCHUTZMARKE *“ darunter auf durchgehender waagrechter Linie „5“, im unteren Bogen „ZWEIGSTELLE ENDENICH“. Die einstellige Ziffer ist mittels einer Schlagpunze angebracht, Zifferngröße = 11,5 mm.

Bonn



20) **Bonn**, Emittent: Städtische Sparkasse zu Bonn, Objekt: Schutzmarke = Kontrollmarke, Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Aluminium, D = 25,5 mm, St = 1,1 mm, oben gelocht 4,0 – 4,4 mm Nutzungsspuren, Gew. = 1,21 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, anliegend Perlkreis, obiger Bogen „STÄDTISCHE ○ SPARKASSE“, Legende tlw. durch Lochung beschädigt, unten im Bogen „BONN“, im Innenbereich unter Mauerkrone Bonner Wappen, geschwungene Form, barocker Schild.

Rs: schmaler Randstab, anliegend Perlkreis. Die vierstellige Ziffer ist mittels einer Schlagpunze angebracht, Zifferngröße = 10,5 mm.

Der Beschreibung zu den Marken Nr. 18 – 20 dienen u.a. die Internetseiten

1) www.sparkassengeschichtsblog.de (07_2018),

2) [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Städtische_Sparkasse_Bonn) Stichwort: Städtische Sparkasse Bonn, (07_2018),

Lit.: zu Nr 18 – 20) siehe 2) Dahl, Ferdinand, Marken Nr. 30, 31 und 33,

Bad Neuenahr



- 9) **Bad Neuenahr**, Emittent: Spielbank Bad Neuenahr, Objekt: Spieljeton,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kunststoff,
D = 33,0 mm, St = 2,7 mm, Gew. = 2,55 gr., o.D.,

Vs: breiter Stabrand, innen gewellt, blassorangefarbener Kunststoff, innen Umschrift, oben:
„CASINO“, unten „BAD NEUENAHR“, im Zentrum Wertzahl „2“,

Rs: wie Vs.

Die Spielmarke gehört zur zweiten DM-Serie, die Marken wurden seinerzeit in einer Knopf-
fabrik hergestellt. Die gesamte zweite DM-Serie besteht mindestens aus den Werten:

2 DM blassorange,
5 DM rot,
5 DM dunkelorange,
5 DM grün,

Serienbeschreibung nach: www.jeton-Museum.de (06_2018)

Die Spielbank Bad Neuenahr wurde am 15. Dezember 1948 als erste konzessionierte
Spielbank in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg eröffnet. Sie befindet sich noch heute in
dem in den Jahren 1903-1905 im Jugendstil errichteten ehemaligen Kurhaus.

Angeboten werden heute französisches und amerikanisches Roulette, Black Jack und Poker,
im Automatenbereich stehen 120 Spielautomaten.

Spielbank Bad Neuenahr GmbH & Co KG
Felix-Rütten-Str. 1
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Internet: www.spielbank-Bad-Neuenahr.de

Bad Neuenahr



10) **Bad Neuenahr**, Emittent: Spielbank Bad Neuenahr, Objekt: Spieljeton,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kunststoff,
D = 35,0 mm, St = 2,7 mm, Gew.: 3,09 gr., o.D.,

Vs: breiter Stabrand, innen glatt, roter Kunststoff innen weiße Lunette mit sternförmig angeordneten goldenen Pfeilen belegt, innen Umschrift, oben: „SPIELBANK“, unten „BAD NEUENAHR“, im Zentrum Wertzahl „5“,

Rs: wie Vs, zusätzlich auf dem unteren Randabschnitt fünfstellige eingravierte Kontrollziffer.

Die Spielmarke gehört zur vierten DM-Serie.

Die gesamte vierte DM-Serie besteht mindestens aus den Werten:

2 DM rot,

2 DM hellorange,

5 DM rot,

10 DM grün,

20 DM orange,

50 DM weiß,

100 DM rot,

500 DM hellrot,

500 DM grau,

1000 DM hellorange,

5000 DM blau, rot, orange, rechteckige Form,

10000 DM orange, rot, blau, rechteckige Form,

Serienbeschreibung nach: www.jeton-Museum.de (06_2018)

Bad Neuenahr



- 11) **Bad Neuenahr**, Emittent: Spielbank Bad Neuenahr, Objekt: Spieljeton,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kunststoff,
D = 35,5 mm, St = 2,7 mm, Gew. = 2,94 gr., o.D.,

Vs: breiter Stabrand, innen glatt, grüner Kunststoff innen gelbe Lunette mit sternförmig aufgelegten goldenen Pfeilen belegt, innen Umschrift, oben: „SPIELBANK“, unten „BAD NEUENAHR“, im Zentrum Wertzahl „10“,

Rs: wie Vs, zusätzlich auf dem unteren Randabschnitt fünfstellige eingravierte Kontrollziffer.

Die Spielmarke gehört zur vierten DM-Serie.

Die gesamte vierte DM-Serie besteht mindestens aus den Werten: (siehe 10)

Bad Neuenahr



12) **Bad Neuenahr**, Emittent: Spielbank Bad Neuenahr, Objekt: Spieljeton,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kunststoff,
D = 37,5 mm, St = 2,7 mm, Gew. = 3,71 gr., o.D.,

Vs: breiter Stabrand, innen glatt, mintfarbener Kunststoff, innen silberfarbener Aufdruck, innen Umschrift, oben: „CASINO“, unten: „BAD NEUENAHR“, im Zentrum Kreis im Vierpaß, im Kreis Wertzahl „10“,

Rs: breiter Stabrand, innen dünner silberfarbener Kreis, oben im Kreis Wappen mit dem geschwungenen Wort „CASINO“ ausgebildet als Krone über dem im unteren Wappenbereich befindlichen Roulettekessel. Unter dem Wappen auf geschwungenem Band, „BAD NEUENAHR“, darunter in dritter Ebene Wertzahl „10“.

Die Spielmarke gehört zur dritten DM-Serie.

Die gesamte dritte DM-Serie besteht mindestens aus den Werten:

10 DM mintfarben, Aufdruck silberfarben,
20 DM schwarz-braun, „
20 DM braun, „
50 DM weiß, „
100 DM lila, „
100 DM dunkel-braun, „
100 DM orangerot, „
500 DM grau, „
1000 DM graubraun, Aufdruck goldfarben,
5000 DM blau, Aufdruck goldfarben, ovale Form.

Brühl



- 13) **Brühl**, Emittent: Phantasialand, Objekt: Pfandmarke,
Form: rechteckig, Ecken gerundet, Rand: glatt, Stempel: ▲▼, Material: brauner Kunststoff,
D = 57,0 x 26,0 mm, St = 2,2 mm, Gew. = 3,26 gr., o.D.,

Vs: goldfarbene Beschriftung, brauner Kunststoff, goldene breitere Aussenumrandung, darinnen goldfarbener dünnerer Rand, links innerhalb der Ränder Affe mit erhobenem Schwanz, rechts oben geschwungenes Firmenlogo „Phantasialand“. Darunter in geschwungener Reihe fünf fünfzackige auf zwei Spitzen stehende Sterne.

Rs: Breite goldfarbene seitlich je 1mal unterbrochene Außenumrandung, innere schmale goldfarbene Innenumrandung, mittig Text: „Tassenpfand“, darüber und darunter je eine dünne goldfarbige an den Enden geschlossene Doppellinie.

Von anderen Phantasialand Pfandmarken wird von Besuchern beschrieben, dass sie beim Getränkeausschank mit abgegeben werden. Bei der Rückgabe des Behältnisses muss die Pfandmarke mit abgegeben werden, um den Pfandbetrag erstattet zu bekommen.

Phantasialand
Bergegeiststr. 31-41
50321 Brühl
www.phantasialand.de

Brühl



21) **Brühl**, Emittent: Kurfürsten-Apotheke Brühl, Objekt: Rabattmarke = Wertmarke,
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kupfernichel,
D = 23,2 mm, St = 2,8 mm, Gew. = 8,68 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, obiger Bogen „KURFÜRSTEN-APOTHEKE“, unten im Bogen „BRÜHL“, im Innenbereich horizontal dreizeilig „KUR / FÜRSTEN / TALER“.

Rs: schmaler Randstab, eng dazu paralleler Linienkreis, Innenkreis wird durch zwei parallel gelagerte Kressegmente gebildet. Im oberen bogenförmigen Legendenraum „● GUT BERATEN ●“, im horizontalen Raum zwischen den Kressegmenten „KLUG“, im unteren Legendenbereich, bogenförmig „GESPART“.

Die Kurfürsten-Apotheke in 50321 Brühl befindet sich am Markt 7.

Auf dem Internetportal Lit. (3) werden zwei verschiedene Apothekentaler der Kurfürsten-Apotheke beschrieben. Als erstes die oben abgebildete Wertmarke, sodann eine weitere Marke mit abgewandelter Rückseite. Statt des zwischen den Kressegmenten aufgeführten Wortes „KLUG“, ist bei dem zweiten Taler das Wort „GELD“ eingesetzt. Der Abbildung auf der Internetseite nach zu urteilen sind die Maße der zweiten Marke der hier beschriebenen Marke ähnlich.

Auf der unter Lit. (7) aufgeführten Internetseite werden Varianten des Brühler Kurfürstentalers beschrieben. Rs. „GELD GESPART“ mit einer Länge des Wortes Geld von 10,5 mm und 11,7 mm, Metall der Marke ist KN.

Die Rückseitenvariante „KLUG GESPART“ tritt nur einmal auf. Die Angabe des Metalls ist aber nickelplatiertes Eisen im Gegensatz zu der hier vorgestellten Marke.

Die Rückseiten „GELD“ und „KLUG“ werden häufig verwandt. Es existieren über 50 Varianten dieses „Talertyps“ von anderen Apotheken.

Die Wahl des Namens „Kurfürsten-Apotheke“ stützt sich auf das im Jahre 1793 von der Apotheke geführte Geschäftsschild mit der Bezeichnung „Kurfürstl. gnädigst privilegierte Hofapotheke 1793“. Gegründet wurde die Apotheke im Jahre 1710, zum Zeitpunkt 1793 regierte der letzte Kurfürst von Köln Maximilian Franz, Erzherzog von Österreich und Kurfürst von Köln, der jüngste Sohn der Kaiserin Maria Theresia (aus Festschrift 300 Jahre Kurfürstenapotheke).

Vallendar



22) **Vallendar**, Emittent: Verein der Gewerbetreibenden Vallendar e.V., Objekt: Wertmarke und Werbemarke,

Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Messing,
D = 35,0 mm, St = 2,2 mm, Gew. = 16,18 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, obiger Bogen „Vallendar am Rhein“, unten im Bogen „Vallentaler“, im Innenbereich zentral „5“, auf glattem Feld.

Rs: schmaler Randstab, im unteren Bogenbereich „Stadt Vallendar“, im zentralen Feld mauerbekröntes, zweifeldiges senkrecht geteiltes Vallendarer Wappen. Die silberne dreizinnige Mauerkrone wird mit mittigem geschlossenen silbernem Tor dargestellt.

Das Vallendarer Wappen zeigt für die Grafschaft Sayn den goldenen mit blauer Zunge zum Betrachter gerichteten aufsteigenden saynschen Löwen auf rotem Grund. Das zweite Wappenfeld zeigt das rote kurtrierische Kreuz auf silbernem (weißem) Grund. Die Ansprache von zwei Territorien geht auf die seit dem Mittelalter herrührende gemeinsame Verwaltung Vallendars durch die Grafen von Sayn und durch den Kurfürsten von Trier zurück. Dieses Wappen wird von Vallendar seit 1909 geführt.

Die Wertmarke wurde erstmalig zum Weihnachtsmarkt 2009 vom Verein der Gewerbetreibenden Vallendar e.V. (VgV) herausgegeben. Auf seiner Internetseite www.vgv-vallendar.de (08_2018) nennt der Verein als seine Aktivitäten und Vorteile, u.a.: „Forcierung Vallentaler – DIE lokale Währung“.

Ein Vallentaler entspricht dem Wert von einem Euro. Der Taler wird von allen teilnehmenden Geschäften (2017 über 40 Teilnehmer) zum Nennwert in Zahlung genommen. Er soll den Einkaufsstandort Vallendar attraktiver machen und eine gewisse Kundenbindung schaffen.

Beim Vallendarer Stadtfest im Juli 2014 konnte man beim Gewinnspiel der Sparkasse Koblenz drei Preise in Vallentaler gewinnen, Wert 25, 50 und 100 Euro.

Bei dem Wettbewerb Blumenschmuck 2016 der Stadt Vallendar gab es als Preise für die 31 Plazierten kleine Blumentöpfe mit Vallentalern.

St. Augustin



23) **St. Augustin**, Emittent: Steyler Bank, Objekt: Wertmarke und Werbemarke,

Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kunststoff,
D = 28,5 mm, St = 2,2 mm, Gew. = 1,29 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, im Innenbereich zentral in zwei Zeilen / "Steyley" / "Bank" /
Blauvioletter Kunststoff, diese Marke existiert auch in rotem Kunststoff, siehe hierzu
Lit. (2) Dahl, Ferdinand, Marke Nr. 77,

Rs: schmaler Randstab, im zentralen Feld stylisierter Globus umschlungen von einem
vom Kreuz zusammengehaltenem Schutzband. Oben und links auf dem Rand zwei
kreisrunde kleine Produktionsmarken.

Die von der Steyler Bank GmbH, (Firmenlogo heute „Steyler Ethik Bank“), 53757 St. Augustin, Arnold-Janssen-Str. 22, Bankinstitut der Steyler Missionare, in St. Augustin herausgegebene Werbemarke wurde bei den alle 2 bis 3 Jahre stattfindenden Missionsfesten (erstes Fest im Jahre 2004, Lit (2) Marke 78) im Bereich der alten Klosteranlage der heutigen Steyler Missionare, Missionspriesterseminar, in 53757 St. Augustin, Arnold-Janssen-Straße 30 auch als Wertmarke verwandt. Die Marke wurde an mehreren Kassen verkauft. An den Getränke- und Verzehrständen (die von verschiedenen ethnischen Gruppen betrieben wurden) konnten die angebotenen Waren gegen die im Aushang aufgeführten Preise für Marken erworben werden.

Auf den Missionsfesten stellten sich viele Projekte und Initiativen aus dem Wirkungsbereich des Missionswerkes vor, so auch die Steyler Bank selbst. Insbesondere stellte sie ihr Engagement im Bereich der „fairen Bankgeschäfte“ vor. Die Bank betrachtet es als ihre Aufgabe, im wirtschaftlich nachhaltigen ethischen Sinne in nach fairen Wirtschaftsprinzipien geführten Unternehmen mit ökologisch verträglicher Wirtschaftsweise zu investieren. Auf den Klosterfesten stellt sich das Institut, die einzige Missionsbank in Europa, mit einem eigenen Stand vor und wirbt um Kunden, die neben ihren eigenen Interessen auch die Bank in ihrer Arbeit im Sinne eines ethischen Bankgeschäftes unterstützen wollen.

Die Missionsfeste dienen dazu, den Menschen die Arbeit der Steyler Missionare vorzustellen und nahezubringen. Es wird für bestimmte ausführlich vorgestellte Projekte (z.B. Schulbauten, Krankenstationen, ...), die die Steyler Missionare in ihrer täglichen Missionsarbeit betreuen, um Spenden geworben.

Bensberg



23) **Bensberg**, Emittent: Adler Apotheke, Objekt: Apothekentaler, Klasse: Prämienmarke
Form: rund, Rand: glatt, Stempel: ▲▲, Material: Kupfernichel,
D = 23,0 mm, St = 3,0 mm, Gew. = 8,35 gr., o.D.,

Vs: schmaler Randstab, im Innenbereich zentral Gebäude über der Eingangstür das Wort
„APOTHEKE“, im oberen Bogen: „● ADLER ● APOTHEKE ●“, im unteren Bogen,
kopfsteehend „BENSBERG“.

Das stilisierte Gebäude auf der Wertmarke ist der Adler Apotheke nachempfunden, siehe hierzu Abbildungen auf der Internetseite www.adler-apotheke-bensberg.de (07_2018).

Rs: schmaler Randstab, im zentralen Feld Wappenabbildung, oben im Bogen „BENSBERGER“, unten im Bogen „TALER“.

Das Wappen stellt eine Barockform des alten Bensberger Wappens von 1927 dar, das wiederum auf ein altes Schöffensiegel aus dem 16. Jahrhundert zurückgeht. Das Wappen zeigt auf grünem Feld einen herschauenden gelben (goldenen) Hirschkopf. Schwebend zwischen dem Geweih das Wappen mit dem blau gekrönten und blau bewehrten roten steigenden doppelschwänzigen bergischen Löwen auf weißem (silbernen) Grund. Das Wappen wurde bis 1975 von der bis dahin selbständigen Stadt Bensberg geführt.

Das Wappen steht für den Sitz des Landesherrn des Herzogtums Berg auf Schloß Bensberg. Der Hirschkopf steht für den Wildreichtum des Königs- und Frankenforstes, in deren Bereich die Stadt Bensberg liegt.

Die Apotheke befindet sich im Orteil Bensbach der 1975 durch die kommunale Gebietsreform entstandenen Stadt Bergisch Gladbach, an der Schloßstraße 72.

Unter dem Datum vom 28. Januar 2004 berichtet die Kölnische Rundschau unter der Überschrift „Fünf Brötchen für ‘nen Taler“ von den Bensberger Talern, und zwar über den hier beschriebenen Taler der Adler-Apotheke. Weiter wird ein Taler beschrieben, der vom Inhaber der Schloss-Apotheke herausgegeben wird. Auf der Vs dieses Talers ist ein stilisiertes Schlossgespenst abgebildet, die Rs ist mit dem Taler der Adler Apotheke identisch. Die beiden Apotheker, schreibt die Zeitung, möchten sich mit ihrem Bonussystem den erfolgreichen Rabattaktionen anderer Geschäfte anschließen. Neben der Absicht, mit diesem Taler einen Rabatt zu gewähren und dem Kunden so eine Sparmöglichkeit anzubieten, kann man mit dem Rabattbetrag aber auch Gutes tun und ihn spenden. Man kann die Taler über die Apotheke dem Ortsteil Bensberg zugute kommen lassen. Es werden dann dafür Kinderspielplätze in Bensberg gefördert. In einem Prämienprospekt der Adler-Apotheke von 2017 wird beschrieben, dass die gespendeten Taler dem Louise-Ueding-Fonds zugute kommen, der mit den Spenden Familien mit Kindern in Notlagen schnell und unbürokratisch helfen möchte.

Seit 2004 sind über 37.500 Euro für verschiedene Projekte zusammengekommen, die Kindern zugute kamen.

Nutzt man die Taler für sich, kann man damit Prämienartikel aus einem Faltblatt auswählen, im Wert von einem bis achtzig Taler, Papiertaschentücher bis Blutdruckmessgeräte und viele andere Artikel.

Neben dem Umtausch gegen Prämienartikel kann man mit den Talern auch in einigen Geschäften direkt bezahlen, zB. fünf Brötchen für einen Taler erhalten. An einer Tankstelle kann man damit auch den Lohnkostenanteil einer Rechnung begleichen.

„Papiergeld-Taler“ gibt es auch, 50 Taler kann man in einen Gutschein umtauschen, damit Platz im Portemonnaie bleibt.

Einen Taler erhält man auf einen Einkauf von je 10 Euro, ausgenommen sind davon verschreibungspflichtige Waren und Zuzahlungsbeträge.

Heinrich Bomkamp

PS

Einige Marken sind mehrfach vorhanden und können im Tausch gegen fehlende Marken des Gebietes Rheinschiene, Köln, Bonn bis Koblenz abgegeben werden. Bitte keine Marken senden, sondern Marken anbieten und meine Doublettenliste per email anfordern, bei hbbn@gmx.de